



Foto: Willi Rolfes

#### **VORWORT**

## **Lebendige Steine**

### Liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Katholischen Akademie!

Was der Petrus-Brief einmal über die frühe Kirche gesagt hat, lässt sich auch auf unsere Einrichtung anwenden: Wir sind ein Haus aus "lebendigen Steinen" (1 Petr 2,5). Dazu gehören die Dozentinnen und Dozenten, die Sie in unterschiedlichen Veranstaltungen erleben. Sie stehen als Fachleute für bestimmte Themen ein: für Musik und Kunst, Philosophie und Theologie, Kommunikation und soziales Lernen, Hörspiel und Theater, plattdeutsche Kultur oder den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Unser neues Hausmagazin, das Sie in gedruckter oder digitaler Version vor sich sehen, wird Ihnen künftig die Mitglieder unseres Teams genauer vorstellen; einzelne Stimmen zu Wort kommen lassen; aber auch auf aktuelle Themen und inhaltliche Akzente aufmerksam machen.

Doch unser Bildungshaus setzt sich aus vielen weiteren lebendigen Steinen zusammen. Zu unserer Dienstgemeinschaft zählen über 80 Mitarbeitende. Manchen von ihnen erleben Sie im direkten Kontakt, andere wirken eher hinter den Kulissen. Unser Magazin möchte Ihnen nach und nach die vertrauten, aber auch die neuen Gesichter näherbrin-

gen. Das Bibelwort von den Steinen lässt auch an die Gebäude, aber auch an die umfangreichen Baumaßnahmen unserer Einrichtung denken. Unser Magazin möchte Ihnen Stapelfelder Innenansichten vermitteln und versteht sich zugleich als Update. Umgekehrt soll auch der Blick in die Geschichte unseres Hauses nicht zu kurz kommen. Und da bei uns die Liebe zum Gast auch durch den Magen geht, wird es dann und wann auch Rezepte aus der Akademie-Küche geben. Was wäre jedoch unser Bildungshaus ohne Sie, die Gäste und Kooperationspartner:innen? Auch Sie zählen für uns zu den lebendigen Steinen. Das Kulturleben unserer Region ist ein großes gemeinsames Bauprojekt. Davon lebt der Zusammenhalt in Kirche und Gesellschaft. Lassen Sie uns gemeinsam einen aufbauenden Beitrag leisten.

Pfarrer PD Dr. Marc Röbel Akademiedirektor

Marc Tobel

#### UNSER TEAM

# Louisa Freytag überzeugt Jury beim Berufswettbewerb

Kompetenz, Qualität und Vielseitigkeit prägen die Akademie in allen Bereichen. Dabei wird großer Wert auf eine gute und zukunftsweisende Ausbildung gelegt. Louisa Freytag, die aktuell ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin absolviert, ist das beste Beispiel dafür. Vor kurzem konnte sie im Wettbewerb der Grünen Berufe den 1. Platz erringen. Der alle zwei Jahre stattfindende bundesweite Landjugend-Berufswettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto "Grüne Berufe sind voller Leben: Mit Herz und Hand smart fürs Land" und wurde an der BBS am Museumsdorf durchgeführt. Im Bereich Hauswirtschaft nahmen knapp 20 Schülerinnen und Schüler teil, die neben Fragen zum Allgemeinwissen und zu fachspezifischen Themen auch eine praktische Prüfung ablegten. So mussten die Teilnehmenden drei verschiedene Pausensnacks vorbereiten und anschließend dem Prüfungsgremium optisch ansprechend präsentieren und fachlich kompetent erläutern. Louisa Freytag überzeugte in allen Bereichen und qualifizierte sich damit für die Teilnahme am Landeswettbewerb.

Der 1. Platz und die damit verbundene Auszeichnung macht deutlich, mit welcher Begeisterung und welchem Engagement die 23-Jährige ihre Ausbildung absolviert. Nach ihrem Fachabitur im Bereich Wirtschaft begann sie zunächst ein Studium im Bereich Wirtschaft und Soziales, merkte aber schnell, dass dieser Berufsweg für sie nicht der richtige ist. "Ich koche sehr gerne und der Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses sowie mit den Gästen macht mir großen Spaß und ist sehr abwechslungsreich. Ich stehe jeden Tag mit einem Lächeln in der Küche und freue mich, diesen Beruf gewählt zu haben", betont Louisa Freytag. Vor allem der gute Zusammenhalt und die Unterstützung im Team sei ihr sehr wichtig, betont die Preisträgerin,



LOUISA FREYTAG ERHÄLT EINE BESONDERE AUSZEICHNUNG

Foto: Sigrid Lünnemann

die sich auch bei ihrer Ausbilderin Sabrina Pütz, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, und Conny Tönnies, Hauswirtschaftsleitung, bedankt.

Die hauswirtschaftliche Arbeit an der KAS ist sehr vielfältig, da zum einen die Übernachtungsgäste vom Frühstück bis zum Abendessen verpflegt werden und im Rahmen von Veranstaltungen auch Buffets, Kaffee und Kuchen, Fingerfood und vieles mehr vorbereitet werden müssen. Vor allem diese Vielfältigkeit schätzt Louisa Freytag an ihrem Beruf.

"Ich fühle mich hier sehr wohl. Es gibt immer wieder etwas Neues zu lernen. Mal kommen Schulklassen, mal findet ein Wochenend-Seminar oder ein abendliches Event statt - das ist herausfordernd, aber macht auch unglaublich viel Spaß", so die junge Preisträgerin. In diesem Jahr wird sie ihre Ausbildung abschließen und möchte dann eine zweijährige Weiterbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin anschließen.

#### LIEBLINGSRAUM

# Raum mit fließenden Übergängen

Alexander Linke, Fachbereichsleiter Bildende Kunst Selbstredend gibt es in der Katholischen Akademie Stapelfeld viele schöne Orte! Allerdings gibt es nur wenige Orte, in denen sich Funktion, Selbstverständnis, Geschichte und Zukunft des Bildungshauses so anschaulich verdichten, wie im Forum. In der zentralen Achse des historischen Haupthauses, das die Züge einer barocken Flügelanlage trägt und regionaltypisch in roten Ziegeln ausgeführt ist, fügt sich zur Gartenseite ein moderner gläserner Kubus an. Doch wirkt diese Begegnung zwischen Tradition und Moderne keinesfalls irritierend. Ganz im Gegenteil: die Übergänge sind fließend!

Ich erinnere mich noch an meinen ersten Besuch in Stapelfeld: Damals kam ich zum Vorstellungsgespräch, durchquerte neugierig das Foyer und fühlte mich magisch angezogen von jenem großen, lichterfüllten Saal, dessen breite Türen an diesem sonnigen Tag nicht nur symbolisch offenstanden. Zwei Schritte weiter und ich stand mittendrin. Die Weite und Helle dieses Raumes auf quadratischem Grundriss machten natürlich einen starken Eindruck auf mich. Doch noch viel stärker wirkten die großzügigen Fensterflächen, die meinen Blick unvermittelt in den blühenden und farbenfrohen Akademiegarten führten. Ein so harmonisches Zusammenspiel zwischen Drinnen und Draußen, zwischen einem Ort des geistigen Lernens, des Austausches sowie der Reflektion auf der einen Seite und der lebendigen und vielfältigen Natur auf der anderen Seite findet man selten. Dieser Ort macht Lust, zu Lernen und zu Lehren.

Noch viel schöner aber ist es, hin und wieder durch den Garten zu spazieren und durch die Fenster, gleichsam im Vorbeigehen, mitzuerleben, wie die Kolleginnen und Kollegen anderer Fachbereiche ihre Bildungsarbeit für jeden einsehbar vollziehen. Hier findet nichts hinter verschlossenen Türen oder in Hinterzimmern statt. Herzlich Willkommen in Stapelfeld!



**FORUM – DAS HERZ DER AKADEMIE** Foto: Willi Rolfes



WASSERSKULPTUR IN DER MITTE DES GARTENS

Foto: Willi Rolfes

#### KUNST IN STAPELFELD

# **Kunst und Natur im Dialog**

Ein kunstvoller Blickfang und beliebter Anziehungspunkt für die Gäste des Hauses ist die Wasserskulptur des oldenburgischen Bildhauers Udo Reimann, die seit einigen Jahren ihren Standort im Garten der Akademie gefunden hat. Ursprünglich entworfen hatte der Künstler die Skulptur aus sardischem Granit anlässlich der Eröffnung der Cloppenburger Fußgängerzone im Jahr 1978. Dort bereicherte sie viele Jahre den öffentlichen Raum und setzte an zentraler Stelle einen viel beachteten künstlerischen Akzent. 1992 wurde die Skulptur von einem rangierenden LKW beschädigt und daraufhin abgebaut. Da kein passender Standort im öffentlichen Raum gefunden werden konnte, schlummerte das Kunstwerk, in seine Einzelteile zerlegt, einen Dornröschen-Schlaf auf dem Gelände des Bauhofes. Im Jahr 2018 fand die Skulptur dank der Initiative des Landschaftsarchitekten Antonius Bösterling im Garten der Akademie ihren idealen neuen Standort. Bildhauer Udo Reimann kam persönlich zur zweiten Einweihung seines Werkes nach Stapelfeld. Er zeigte sich begeistert vom neuen Standort und dankte allen Verantwortlichen für die gelungene Präsentation und die harmonische Integration in die bestehende Gartenarchitektur.

Seitdem sprudelt das Wasser wieder aus den Quellsteinen, fließt durch eine Wasserrinne in den Schilfbereich des Gartens und ist auf diese Weise harmonisch in den natürlichen Kreislauf des Gartens eingebettet. Die Skulptur aus großen, bearbeiteten Granitblöcken und mehreren Quellsteinen fasziniert mit einem gelungenen Wechselspiel von Naturkräften, wenn das Wasser über den Stein plätschert und sich das Sonnenlicht in zahlreichen Facetten bricht. Das Spiel des Lichtes auf dem Wasser und das gleichmäßige Plätschern hat dabei eine beruhigende sowie auch inspirierende Wirkung auf die Betrachtenden.

Der heute 84-jährige Udo Reimann lebt seit 1968 als freischaffender Bildhauer in Oldenburg und wurde für seine Arbeit vielfach ausgezeichnet. Unter anderem wurde ihm der Kulturpreis der Oldenburgischen Landschaft und das Große Stadtsiegel der Stadt Oldenburg verliehen.



DIE REFERENT:INNEN DER DIESJÄHRIGEN VERANSTALTUNG

Foto: Willi Rolfes



#### $R \; \ddot{\mathsf{U}} \; \mathsf{C} \; \mathsf{K} \; \mathsf{B} \; \mathsf{L} \; \mathsf{I} \; \mathsf{C} \; \mathsf{K}$

# 10 Jahre "Inspiration Natur"



Die Stapelfelder Fototage "Inspiration Natur" präsentierten in diesem Jahr bereits zum 10. Mal die Vielfalt und Ästhetik der modernen Naturfotografie. Die Freude war nach zwei Jahren Corona-Pause bei allen spürbar. Initiator Willi Rolfes hatte als geschäftsführender KAS-Direktor und renommierter Naturfotograf wieder namhafte Fotograf:innen eingeladen, die in Vorträgen und Workshops einen Einblick in ihre Arbeitsweise und aktuellen Projekte gaben. Zur Einführung erläuterte KAS-Dozent PD Dr. Alexander Linke epochenübergreifende Aspekte in der künstlerischen Darstellung der Natur.

Dieter Damschen, dessen Foto-Ausstellung die Veranstaltung begleitete, erläuterte auf humorvolle Weise, wie "Auf ausgetretenen Pfaden" einmalige Bilder entstehen können. Entlang der Elbe findet er seine Lieblingsmotive wie die Flusslandschaft, die Kraniche und Singschwäne im Wandel der Jahreszeiten, die er mit viel Gespür für Licht und Atmosphäre ins Bild setzt.

Die Potsdamerin Sandra Bartocha präsentierte ihr Langzeitprojekt "Rhythm of Nature", in dem sie ihren Blick auf die faszinierende Schönheit der Natur mit den Gästen teilte. Die mehrfach preisgekrönte Fotografin findet ihre ästhetische Ausdrucksform vor allem in kunstvollen Makroaufnahmen und stimmungsvollen Mehrfachbelichtungen.

Unter dem Titel "Intimate Nature Photography – Landschaftsfotografie auf den zweiten Blick" nahm Karl-Heinz Georgi die Gäste mit auf seine Foto-Reise zu grandiosen Landschaften und auf seine ganz persönliche Suche nach ungewöhnlichen Motiven.

Die Naturfotografen Perdita Petzl und Henrik Spranz bezauberten mit ihren verträumten Fotografien, mit denen sie die Schönheit und Artenvielfalt ihrer österreichischen Heimat

einfangen. Sie nahmen die Anwesenden mit auf ihre Motivsuche und machten deutlich, dass viele schöne Bilder unter oft widrigen Umständen entstehen.

Sein Lieblingsmotiv, die Watvögel, findet Dr. Kai Bratke an der norddeutschen Küste. Hier ist er "Im Liegen, im Sitzen und im Stehen" auf der Suche nach der richtigen Perspektive und dem stimmungsvollen Foto.

In seiner Video-Präsentation "Begegnung mit Bäumen" setzte sich Dr. Michael Jaeschke fotografisch und poetisch mit dem Mythos Baum auseinander.

Von Regen und Schnee wurden Karsten Mosebach und Hermann Hirsch bei ihrer Reise nach Tasmanien überrascht. Mit einer gehörigen Portion Humor präsentierten sie ihre ausdrucksstarken Bilder aus einer fremden Welt voller außergewöhnlicher Motive und begleiteten engagierte Naturschützer bei ihrem Versuch diese einzigartigen Naturschätze zu erhalten

Auf eine winterliche Reise in die weite und weiße Landschaft Schottlands luden Jan Leßmann und Hermann Hirsch mit dem Buch-Projekt "Scotland - A Winter Journey" ein. Gemeinsam mit Klaus Tamm legte das Fotografen-Trio den Schwerpunkt auf eine eher künstlerisch-abstrakte Darstellung der rauen schottischen Winterlandschaft.

Anhand einer stimmungsvollen fotografischen Flussreise entlang der Hunte präsentierte Willi Rolfes die oft versteckten Schönheiten der heimischen Landschaft. Mit seinen Bildern rückte er das wertvolle und schützenswerte Naturerbe ins Bewusstsein, damit auch noch die nächsten Generationen einen Spaziergang entlang der Hunte genießen können



Fotos links: Angela von Brill

#### NEU IM TEAM

# Maria Kruse ergänzt das KAS-Team

Mit einem Lächeln begrüßt Maria Kruse die Gäste der Akademie. Seit dem 1. Januar ist die 56-Jährige aus Carum, Gemeinde Bakum, als neue Mitarbeiterin an der Rezeption ein Teil des KAS-Teams. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen organisiert sie die Unterbringung und Betreuung der Gäste und kümmert sich um deren Wohl.

"Ich mag den Kontakt und den Austausch mit den Menschen, die hier übernachten oder als Tagesgäste kommen. Auch in meinem alten Beruf als Augenoptikerin war mir der persönliche Kontakt immer sehr wichtig. Außerdem freue ich mich auf neue Herausforderungen. Sich auf etwas Neues einzulassen, ist immer spannend", erklärt die Mutter von zwei bereits erwachsenen Söhnen. Ihren jetzigen Arbeitgeber kannte sie bereits aus verschiedenen Seminaren und Studienreisen, an denen sie teilgenommen hatte, und ihr war das Ambiente und die Philosophie des Hauses sowie der besondere Umgangston zwischen Gästen und Mitarbeiter:innen positiv in Erinnerung geblieben.

In ihrer Freizeit besucht Maria Kruse gerne Konzerte oder Kleinkunstbühnen in der Region. "Es gibt hier eine große

Bandbreite an Kulturveranstaltungen. Wer Interesse hat, muss sich nur etwas informieren, dann findet man viele kleinere, aber spannende Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr", so Maria Kruse. Entspannen kann sie bei langen Spaziergängen und Wanderungen. Im vergangenen Jahr pilgerte sie in Spanien auf einem Teil des Jakobswegs und erreichte auch die Pilgerstadt Santiago de Compostela. Diese Wanderung, die Zeit der Besinnung und der freundschaftliche Kontakt zu den anderen Pilger:innen hat sie sehr beeindruckt und war so harmonisch, dass sich die gesamte Gruppe in diesem Jahr zu einem Pilgertag mit einer Wanderung von Wildeshausen nach Visbek trifft. Eine längere Route hat sie für den Sommer geplant. Dann erkundet sie zu Fuß den Alpe-Adria-Trail, der sie neun Tage lang - mit jeweils sieben bis acht Stunden Gehzeit - durch die einmalige Alpenlandschaft führen wird. Die lange und wahrscheinlich manchmal auch beschwerliche Route führt sie von den Gebirgen Österreichs über Slowenien bis an die malerische Adria. Eine Reise, von der sie sicher mit vielen Eindrücken und Erlebnissen zurückkehren wird.



MARIA KRUSE Foto: Willi Rolfes

#### BAULICHE ENTWICKLUNG

### Die Akademie investiert in die Zukunft

Seit 2021 findet eine umfassende bauliche Sanierung der Akademie-Gebäude statt, wobei aktuell der zweite Bauabschnitt vor der Fertigstellung steht. Entsprechend der Planungen wird im laufenden Jahr auch der dritte und letzte Bauabschnitt realisiert, sodass die Bauaktivitäten noch in diesem Jahr ihren Abschluss finden.

"Ziel der Maßnahme ist es, die Funktionalität und die Atmosphäre des Hauses für die nächste Generation herzurichten", erläutert der geschäftsführende Direktor Willi Rolfes die richtungsweisende Sanierungsmaßnahme. Dafür erfolgen Investitionen in einem Volumen von rund 8 Mill. Euro, die aus Mitteln der Katholischen Kirche, des Landkreises Cloppenburg, des Bundes und aus Eigenmitteln der Stiftung finanziert werden.

Eine besondere Herausforderung steht im Sommer noch bevor. Dann erfolgt übergangsweise die Verlagerung des Speisesaals in das Vitalium. Die Versorgung der Gäste geht aber ungehindert und in gewohnter Qualität weiter, da die Küche von den durchgeführten Maßnahmen nicht betroffen ist. "Wir danken den Gästen für das große Interesse an unserem Haus und den Baumaßnahmen sowie für das spürbare Verständnis, wenn es baubedingt mal zu der einen oder anderen Unannehmlichkeit kommt", so Willi Rolfes auch im Namen des Akademiedirektors Pfarrer PD Dr. Marc Röbel.

Die Akademieleitung freut sich, dass diese umfängliche und wichtige Investition möglich gemacht wurde und damit ein starkes Signal für eine zukunftsweisende Bildungsarbeit in Kirche und Region gesetzt wird.

#### AUSBLICKE

### Sommer in der Akademie

Wenn es Sommer wird in der Katholischen Akademie, liegt eine ganz besondere Stimmung in der Luft. Im Garten blühen die Strauchrosen in einer Farbpalette von weiß bis rot und in den Blühflächen unter den Obstbäumen auf der Streuobstwiese tummeln sich die Wildbienen. Auch in den Seminaren scheint es etwas sommerlicher zuzugehen. Die

Gäste zieht es für Gruppenarbeiten nach draußen und auch die großen Stuhlkreise unter den Platanen werden gern genutzt. Gelegentlich hört man die Kreativen aus den Bildhauer-Workshops bei ihren Arbeiten mit Holz und Stein und der Spielplatz wird rege genutzt von spielenden Familien. Abends genießen die Gäste das Beisammensein im Brunnenhof und es klingt Musik herüber vom Konzert unter dem Sternenzelt. Konnten wir Ihnen Lust machen auf ein Seminar im Sommer in der Akademie? Vielleicht ist hier etwas für Sie dabei:

#### Gott in der »entzauberten Welt«

Religion im Spannungsfeld zwischen Naturwissenschaft, Philosophie und Theologie

tung: Pfr. PD Dr. Marc Röbel, Dr. Franziska Zumbrägel

Termin: 23.-24.06.2023

#### Sommer-Oase

Seminar mit Märchen, Tänzen und

kreativen Impulsen

Leitung: Dr. Ulrike Kehrer, Sabine Lutkat

Termin: 23.-25.06.2023

#### Lüttke plattdüütsche Sömmernacht

Musik un Gedichten unner 't Sternentelt in'n

Leitung: Heinrich Siefer, Otto Groote, Bremen

Termin: 7.07.2023, 19:30 Uhr

#### **Unsere Gärten**

Gärtnern im Klimawandel

Leitung: Dr. Franziska Zumbrägel
Termin: 08.07.2023, 10.00 – 14.00 Uhr

#### Wunnerwelt Zirkus

Plattdeutsche Familien-Sommer-Freizeit

Leitung: Heinrich Siefer Termin: 10.-14.07.2023

#### Meine, deine, unsere Heimat.

Sommerfreizeit für Familien mit Fluchthintergrund

Leitung: Marianne Hettrich Termin: 24.07. – 28.07.2023

#### Cloppenburger Kultursommer

Global-Folk mit der Gruppe "La Kejoca"

unter dem Sternenzelt Leitung: Heinrich Siefer Termin: 18.08.2023, 19:30 Uhr

#### Metamorphosen in Stein

Künstlerische Auseinandersetzung mit Sandstein

Leitung: PD Dr. Alexander Linke Termin: 21.-26.08.2023

#### Starke Frauen, starke Themen

Frauen aus dem Oldenburgischen Münsterland des 19. Und 20. Jahrhunderts treffen Frauen aus der Bibel und der Kirchengeschichte.

Leitung: Marianne Hettrich Termin: 16.-17.09.2023

### Vom Kinderheim zur Akademie

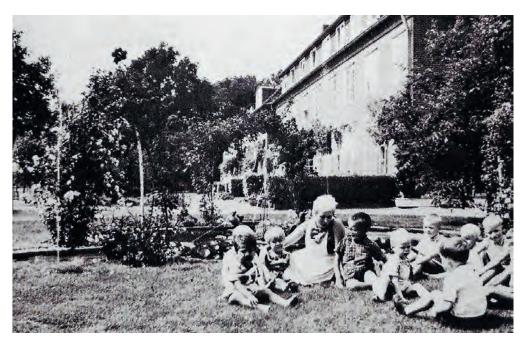
Vor einigen Jahren bekam Willi Rolfes eine Postkarte geschenkt, die ein Freund zufällig auf einer Online-Plattform gefunden hatte. Auf der Karte waren einige Kinder mit ihrer Betreuerin im Garten der heutigen Akademie zu sehen. Auf der Rückseite waren in etwas krakeliger Kinderschrift ein Dank und herzliche Grüße niedergeschrieben.

Die Karte wirft den Blick zurück in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, in der viele Kinder ihre Eltern verloren hatten, oder aus unterschiedlichsten Gründen nicht bei ihren Familien bleiben konnten. Die Nachkriegszeit, die häufig als Wirtschaftswunderjahre bezeichnet werden, waren für viele Menschen aber noch von großer wirtschaftlicher Not, zerrissenen Familien und auch den seelischen Folgen des verheerenden Weltkrieges geprägt.

Die Karte erinnert auch an die Anfänge des Hauses, das heute die Katholische Akademie Stapelfeld beherbergt.

Bereits im Juli 1946 wurde die Stiftung Heilig Kreuz ins Leben gerufen, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, ein Kinderheim zu gründen. Zur Verwirklichung des Projektes stifteten die Geschwister Stukenborg ihren landwirtschaftlichen Besitz in Stapelfeld inklusive 3,5 Hektar Land sowie Gebäude, Vieh und Inventar. Der Name der Einrichtung sollte an den Kreuzkampf erinnern, bei dem sich die Menschen des heutigen Oldenburger Münsterlandes 1936 erfolgreich gegen die Entfernung der Kreuze aus den Schulen in der Region durch das nationalsozialistische Regime zur Wehr gesetzt hatten.

Im Jahr 1950, fünf Jahre nach Kriegsende, wurde schließlich mit dem Bau des damaligen Kinderheims "Heilig Kreuz" begonnen, das aus einem Hauptgebäude und zwei Seitenflügeln bestand. Fast zeitgleich wurde auch die benachbarte Kirche Heilig Kreuz errichtet und der jeweilige Pfarrer der



**EIN POSTKARTENGRUSS AUS DER NACHKRIEGSZEIT** 

Stapelfelder Kirchengemeinde übernahm neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit auch die Betreuung des Kinderheims. Nach der Fertigstellung des Gebäudes 1953 zogen zunächst 70 Kinder ein und schließlich lebten hier ca. 140 Kinder, die von 12 Ordensschwestern der Thuiner Franziskanerinnen betreut wurden. 1973 erfolgte der Umzug der Einrichtung nach Cloppenburg/Bethen.

Nach einem grundlegenden Umbau des Gebäudes wurde 1976 feierlich die "Heimvolkshochschule Kardinal von Galen" als richtungsweisende Einrichtung der katholischen Erwachsenenbildung mit 40 Einzel- und Doppelzimmern eröffnet – der Beginn der heutigen Katholischen Akademie Stapelfeld.

#### AUF EIN WORT

# Interview mit PD Dr. Alexander Linke

#### Seit gut einem Jahr sind Sie Leiter des Fachbereichs Kunst. Wie fällt ihr Fazit aus?

Für mich persönlich war es ein turbulentes Jahr an einer neuen beruflichen Wirkungsstätte sowie mit einem neuen Lebensmittelpunkt und neuen Aufgaben. Ich habe hier viele Menschen kennengelernt - nicht nur in der Akademie, sondern auch in der Region – und wurde überall sehr freundlich aufgenommen. Das war auch menschlich eine schöne Erfahrung. Im Cloppenburger Kunstkreis wurde ich direkt in den Vorstand gewählt und engagiere mich dort ehrenamtlich für die Kultur in der Region. Auf diese Weise habe ich auch die Künstlerin Caroline von Grone kennengelernt, die mich in einer Live-Aktion in der Kunsthalle porträtiert hat. Wir haben uns über Kunst und Malerei ausgetauscht und kamen mit vielen Besucher:innen ins Gespräch - ein wirklich einmaliges Erlebnis.

In der Akademie habe ich einen sehr lebendigen und vielfältigen Fachbereich übernommen mit einem Programm, das noch mein Vorgänger Dr. Martin Feltes geplant hatte. So hielten die ersten Monate auch Überraschungen bereit, denn die Teilnehmenden, die zum Teil schon seit vielen Jahren in die Akademie kommen, hatten durchaus Erwartungen an mich. Das hat zu vielen interessanten, manchmal auch witzigen Begegnungen geführt, aber es war auf jeden Fall ein spannendes Jahr!

### Wo möchten Sie in Zukunft eigene Schwerpunkte setzen?

Im vergangenen Sommer habe ich erstmals selbst ein neues Programm für den Fachbereich geplant. Ich möchte vieles von dem, was in diesem Fachbereich Tradition hat, gerne weiterführen, aber auch neue Akzente setzen – also eine gesunde Mischung aus Bewahrung und Erneuerung.

Ich habe gemerkt, dass die Gäste des Hauses sehr interes-

siert sind an aktuellen zeitgeschichtlichen und politischen Themen, die sich mit Kunst und kultureller Identität auseinandersetzen. Ein Beispiel dafür ist das Seminar über die Kunstschätze in der Ukraine und deren systematischer Zerstörung, das ich anlässlich aktueller Entwicklungen konzipiert habe und auf große Resonanz gestoßen ist. Es war ein kulturgeschichtliches sowie ein politisch brisantes Thema, das für die Teilnehmenden emotional sehr ergreifend war. Dieses gemeinsame Nachdenken über Fragen kultureller Identität möchte ich in Zukunft gerne weiterverfolgen.

### Auf welche Veranstaltungen freuen Sie sich besonders?

Mit einer neuen Seminarreihe "Frauen von Format" wird ab diesem Jahr der Fokus verstärkt auf das Leben und Werk von großen Künstlerinnen gerichtet. Die Reihe startet im November mit einem zweitägigen Seminar, das sich aus verschiedenen Blickwinkeln mit ausgewählten Künstlerinnen des 19. und 20. Jahrhunderts beschäftigt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Würdigung ihres künstlerischen Schaffens und auf ihrem Beitrag zur Geschichte der Kunst. Es wird aber auch die nicht ausreichende Beachtung von Frauen in der Kunst kritisch hinterfragt.

Besonders interessant war für mich auch der Kontakt zu einer sehr aktiven Gruppe von Frauen, die mehrfach im Jahr in die Akademie kommen und sich mit Textilien beschäftigt. Die Frauen nähen und setzen sich sehr anspruchsvoll mit Textilkunst auseinander. Das war für mich ein völlig neues Thema und hat mich sofort fasziniert. Daher habe ich für den September eine Studienwoche mit der Gewandmeisterin Frauke Ollmann als Referentin konzipiert, die sich intensiv mit dem Dialog von Mode und Textilkunst auseinandersetzt. Dazu gehört auch eine Exkursion nach Hamburg mit dem Besuch des dortigen Museums für Kunst und Gewerbe.



KUNSTDOZENT PD DR. ALEXANDER LINKE Foto: Willi Rolfes

In Zukunft möchte ich diese Schwerpunkte weiterentwickeln und auch immer wieder aktuelle Themen aufnehmen. Diese Vielfältigkeit und Flexibilität sind die großen Vorteile der Katholischen Akademie Stapelfeld, die ich sehr zu schätzen gelernt habe.

# NDR 1 – 70 Johre mit Platt dicht bi de Lüüe Siet veele Johren mit dorbi Heinrich Siefer un Alexander Rolfes

Heinrich Siefer In de evangelske Kark is dat ja all lang kloor, dat Plattdüütsch wat besünners is un sien Platz hebben mott uk in de Kark. Un de Kark is dann alltied propevull. Wenn plattdüütsch predigt wedd, is dat för mannig Pastor of Pastorin een Geföhl as an Wiehnachten. Wor mag dat woll an liggen? Ik glöv, dat ligg an de Spraak sülvest. De is eenfach un kloor, vertellt gern un de proot't nich d'rümto. Un dat gefallt de Lüüd, Gott kummt de Mensken schients dichter bi up Platt. Wenn een platt predigt, denn will he, dat dat, wat Gott de Mensken toseggt, uk bi de Mensken ankummt, in d' Kopp un in't Hart.

Kotte Sätze un kloore Wöör, Geschichten van Gott un de Welt – all dat sörgt dorför, dat plattdüütsch Predigten un Gottesdeensten bloot selten över de Köppen van de Mensken weggaht. Wenn een plattdüütsch predigt, mott he genau weeten, wat he seggen will. Mit dat, wat wi as Karkenspraak kennt, mit de ganzen abstrakten Utdrücke, so as Gnade, Gerechtigkeit Gottes usw. kann een up Platt nicks weern. Well plattdüütsch predigt, mott dat ümschrieven un sik dor vörher'n Beld van maaken. 'Gnade' – dor vertellt wi denn dorvan, dat Gott us in'n Arm nümmt; Gerechtigkeit, dat hett denn, dat wi weetet, dat wi Gott recht sünd, uk wenn wi us nich alltied so verhollt, as he sik dat vörstellt.

Un de lessde Deel van d' Vaderunser kann dorüm up Platt nich heeten: Denn dien is dat Riek un de Kraft un de Herrlichkeit in Ewigkeit. Up Plattdüütschen beede wi: Du wullt dat, du kannst dat, du deist dat uk! – eenfach un kloor un van jedeen to verstahn: Gott will dat, Gott kann dat un Gott deit dat uk.

Een anner Punkt is uk, dat man mannig bekannte Bibeltexte mit'nmaal ganz nee hören deit, wenn man de up Plattdüütsch vorläsen krigg. "Verfremdung' nöömt de Klookschrievers dat. Nehmt wi to'n Bispill den bekannten Vers: "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." (Mt. 11, 28). An sik all feine Wöör. Doch dat is eben wat anners, wenn een toseggt krigg: "Kaamt driest bi mi! Well sik afrackern mott of een swore Last to slepen heff, den will ik helpen, dat he sik verpuusen kann." In de katholske Kark heff man sik lange wat swoor doon mit dat Plattdüütsche. Man wenn 't vandaage wor in Kark bruuket wedd, dann is uk dor de Dom vull. Dat kann een seihn bi 'n Heimatvereen Cloppenborg, de all siet Johre an



**HEINRICH SIEFER UND ALEXANDER ROLFES** 

Foto: Willi Rolfes

Neijohr in de Karkengemeende in Cloppenborg St. Augustinus een plattdüütschen Gottesdeenst fiert. Lüüd meent dann achterna faaken: "Een Gottesdeenst up Platt röögt mi veel ehrder an. Dat geiht mi mehr to Harten."

Siet een Riege van Johre giff dat nu uk an'n Pingstmaandag in 't Ollnborger Land een ökumenischen Gottesdeenst up Platt bi 't Blockhuus in Ahlhorn, organiseert van de Warkkoppel Plattdüütsch in de Kark in'n Spieker, den Heimatvereen Cloppenborg un de Kathoolsche Akademie Stapelfeld. Verleden Johr was de Pingstgottesdeenst dann uk unner 't Steernentelt in'n Gorn van Stapelfeld. Dann kaamt alltied een Büld Lüüd. Jo, plattdüütsch Gottesdeenste, Andachten, usw. vör allen ökumenisch, hebbt sik mit de Tied dörsettet. Siet 1953 – dit Johr nu all över 70 Johre, hett dat up NDR 1 – Radio Neddersassen Dag för Dag "Dat kannst mi glöven!" Över 600 000 Lüüe lustert to - un nich bloß öllere Lüüe, weet wi van Ümfragen un van de Telefonaktion, de alltied Dönnerdaags na de Andacht is. Heinrich Siefer, Dozent in de

Kathoolschen Akademie Stapelfeld is dor all siet 1985 mit bi. Siet 2014 hört to den Koppel van de Spreekers, för de Heinrich Siefer de redaktionell Verantwoorten hett, uk Akademiedozent Alexander Rolfes. He sülvst is noch mit Platt as Alldagsspraak in dat lüttke Dörp Hemmelte upwassen. In sien Upgav as Theologe un Diakon belevt he faaken, dat Platt dichter an de Lüüe ehr Hart is.

Un dat giv een Büld van Texten un uk Gebeeden up Platt, de Deipte hebbt. Jüst hett de Warkkoppel Plattdüütsch in Kark, de mit Heinrich Siefer uk in Stapelfeld in Seminare tosaamewarket, een nee Book mit 52 Gebeeden för Andacht un Gottesdeenst rutgeven: Mitnanner – Förnanner.

Plattdüütsch in Kark, Plattdüütsch in 't Radio wieset, dat de plattdütüsche Spraak mehr kann as Döntjes vertellen. Se kummt Mensken dicht bi. Se kann to'n lachen bringen, se kann over uk trösten, uprichten un eernsthaft wat verkloorn. Dor büst du eenfach dichter dran an de Lüüe, wenn se sik frait un wenn se truurig sünd.



#### BUCHBESPRECHUNG

## Kein Frieden ohne Feminismus

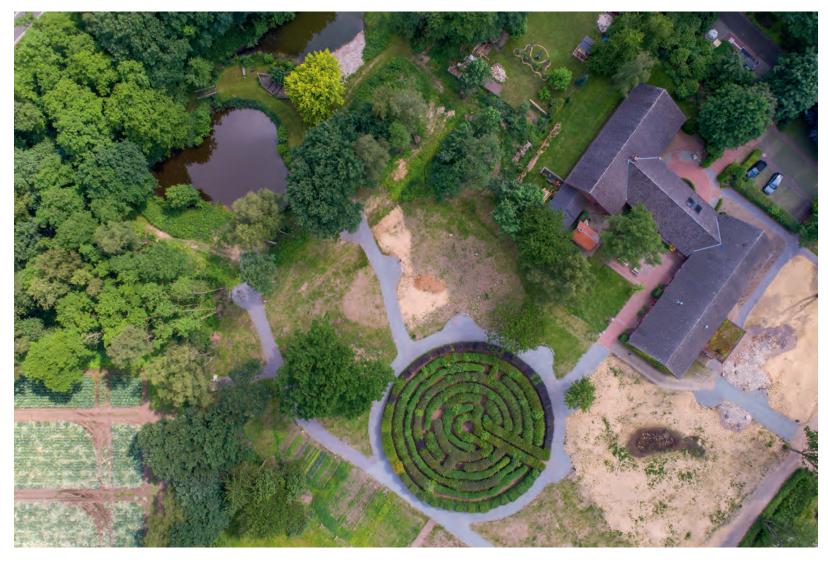
Am 24. Februar 2022 erschien Kristina Lunz' Buch "Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch" – ausgerechnet am gleichen Tag, an dem Putins Angriffskrieg auf die Ukraine die Welt erschütterte und Grundannahmen der deutschen und europäischen Außenpolitik in Frage stellte. "Feministische Außenpolitik ist antimilitaristisch, transparent, setzt auf menschliche Sicherheit statt auf militärische Sicherheit, hat im Mittelpunkt die Menschenrechte, setzt sich für Klimagerechtigkeit und Erhaltung der Lebensgrundlagen ein und setzt auf Zusammenarbeit statt auf Unterdrückung", fasste Kristina Lunz die Grundsätze der feministischen Außenpolitik im Januar bei ihrer Lesung in der Katholischen Akademie Stapelfeld zusammen.

In Angesicht des Krieges wird dieser Ansatz oft als naiv, zu idealistisch, unrealistisch belächelt. Doch Kristina Lunz ist überzeugt: Die traditionelle Außenpolitik hat die Welt in einen hypermilitarisierten Zustand versetzt, der zu immer neuen Krisen führt. "Kurzfristige Waffenlieferungen

zur Rettung von bedrohten Menschen sind wichtig. Aber langfristig führen mehr Waffen zu mehr Gewalt", machte Lunz das Dilemma deutlich, vor dem die Politik steht und warnte davor "Lösungen anzuwenden, die die Probleme von morgen werden". Am 30. März erschien die überarbeitete Taschenbuchausgabe, unter anderem mit einem neuen Kapitel zu feministischer Außenpolitik im Krieg anhand der Beispiele des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der Revolution im Iran.

Kristina Lunz fragt in ihrem Buch nach unseren Grundwerten für die Gestaltung von Politik. Leseempfehlung für alle, die Lust haben, aus einem anderen Blickwinkel auf die Gestaltung der internationalen Zusammenarbeit zu schauen.

Herausgeber Ullstein Taschenbuch Erscheinungstermin 30. März 2023 ISBN-10 3548067816 Preis 14,99 €



NATUR UND NACHHALTIGKEIT IM FOKUS - UMWELTZENTRUM OLDENBURGER MÜNSTERLAND Foto: Willi Rolfes

#### BLICK INS UMWELTZENTRUM

# Mensch, Umwelt und Natur als Einheit erleben

Mit Gründung des Umweltzentrums Oldenburger Münsterland wurde die ehemalige Stapelfelder Dorfschule in einem durch die BINGO-Stiftung finanzierten Projekt 1994 grundsaniert und zu einem ökologischen Musterhaus umgestaltet.

Das Haus beherbergt zwei Gruppenräume sowie ein offenes Foyer mit zwei großen Kochinseln, die die Zubereitung von Speisen gemeinsam mit Schulklassen oder anderen Gruppen ermöglichen. Zusätzlich ist ein großer Werkraum vorhanden, der für praktische Arbeiten und Experimente genutzt wird. Von besonderem Wert für die Bildungsarbeit ist das großzügige Außengelände, auf dem zwei Teiche, ein Wäldchen und ein großes Heckenlabyrinth zu finden sind. Das Außengelände wurde 2017 zu einem sogenannten "Sukzessionsgarten" umgestaltet, in dem beispielhaft in Landschaftsfenstern die regionale Entwicklung der Landschaft seit der Eiszeit vor 20.000 Jahren dargestellt wird: angefangen mit von Sand und Steinen bedecktem Land

über Tundra, Waldweide bis hin zu Stationen der Kulturlandschaftsgeschichte, wie dem typischen Hudewald, einem Heidegebiet und schließlich der naturnahen Wiese.

Die Beziehung von Menschen zur Umwelt und Natur steht im Mittelpunkt der Bildungsarbeit des Umweltzentrums. Seine Angebote unter dem Motto "entdecken, forschen, gestalten" greifen aktuelle ökologische Themen auf und versuchen aus dem christlichen Glauben Impulse zur Versöhnung von Mensch und Natur zu setzen.

Mit der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) wird ein ganzheitlicher Bildungsansatz vertreten, der über die Ziele der klassischen Umweltbildung weit hinausgeht. Dies wird deutlich in den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung, den Sustainable Development Goals, die seit 2016 als politische Zielsetzung der Vereinten Nationen gelten. Sie umfassen neben ökologischen Zielsetzungen, wie der Bearbeitung der Klimakrise oder der Nutzung nachhaltiger Energiequellen, weitere, wie die Bekämpfung der Armut, Ge-

schlechtergerechtigkeit oder den Kampf gegen den Hunger. Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht für alle Menschen auf unserer Erde voranzubringen. In Anbetracht der dafür weltweit notwendigen Transformationsprozesse wird der Mensch als gestaltende Person in den Mittelpunkt des Bildungsansatzes gestellt. Es gilt, jeden Menschen stark zu machen, damit er diesen Transformationsprozess mitgestalten kann.

Für die Arbeit des Umweltzentrums bedeutet das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung, dass etwas anderes als das Faktenwissen im Mittelpunkt der Bildungsarbeit stehen muss. Daher werden ökologische Themen so aufbereitet, dass eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit den zu bearbeitenden Fragestellungen möglich wird. Die Kernbotschaft lautet: Wir Menschen sind Gestaltende unserer Welt. An uns liegt es, einen gesunden Planeten zu erhalten, auf dem wir alle gut leben können.

#### **Impressum**

Katholische Akademie Stapelfeld Stapelfelder Kirchstraße 13 · 49661 Cloppenburg Tel. (04471) 188-0 · info@ka-stapelfeld.de www.ka-stapelfeld.de

Herausgeber: Stiftung Kardinal von Galen

Druckerei: Heimann B. Druckrei GmbH, Dinklage Redaktion: Sigrid Lünnemann, Emstek Gestaltung und Realisierung: Johannes Rolfes Titelfoto: Hauptgebäude der Akademie, Foto: Willi Rolfes

V.i.S.d.P. Geschäftsführender Direktor, Willi Rolfes

